ARAN

01
24

FORUM • Zeitschrift für die ARAN Gruppe

Wunderbare Wildnis Wattenmeer
Expertinnenwissen

Gemeinsam stärker
Neue Beteiligungsgesellschaft TOES

Geselligkeit gehört zum Geschäft
Kulturunterschiede auf Geschäftsreisen

Deutschland - führend in der Kreislaufwirtschaft?
Ein Meinungsbild

Peter Adam

Impressum
Herausgeber
ARAN Holding GmbH
Unternehmenskommunikation
Hauptstraße 46/48
23611 Bad Schwartau
Telefon: 0451/2001-101
Telefax: 0451/2001-159

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Dr. Kathrin Lüdtke
eMail: forum@aran-holding.de

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Kathrin Billig, Samantha Branders, Dr. Matthias Koch, Bettina Mäcker, Kristin Masurat, Karsten Panow, Melina Terpe

Satz, Gestaltung und Herstellung:
VeBu Druck + Service e.K., Bad Buchau

Zum Titelbild:
Traumhaftes Wattenmeer: In Schleswig-Holstein, wo auch die ARAN Holding GmbH ihren Sitz hat, steht es seit 1985 als Nationalpark unter Naturschutz. Zusammen mit den hamburgischen, niedersächsischen, dänischen und niederländischen Wattgebieten bildet es den Nationalpark Wattenmeer, der seit 15 Jahren zum Welterbe der UNESCO zählt
Foto: Renate Degenhardt

EDITORIAL

Die Stärke der Vielfalt

In den letzten Jahren hat sich die Diskussion um Migration und Remigration intensiviert. Diese Debatten berühren nicht nur die politische Landschaft, sondern auch die Wirtschaft und insbesondere die Branchen, in welchen die ARAN Gruppe tätig ist. Als Geschäftsführung möchten wir ausdrücklich die Bedeutung ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unser Unternehmen hervorheben und unsere Wertschätzung für die Vielfalt in unserem Team zum Ausdruck bringen.

Unsere Unternehmensgruppe steht im ständigen Wettbewerb, um Innovation und Exzellenz in einem globalisierten Markt zu liefern. Beschäftigte mit Migrationshintergrund bringen nicht nur wichtige technische Fähigkeiten und Fachkenntnisse mit, sondern bereichern unser Team auch durch neue Perspektiven und Herangehensweisen. Diese Vielfalt an Erfahrungen und Sichtweisen fördert die Kreativität und die Innovation innerhalb unserer Projekte und Prozesse – ein entscheidender Faktor für unseren anhaltenden Erfolg.

Die Präsenz von Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern und Kulturen in unserem Unternehmen ist auch ein Spiegel der globalen Wirtschaft, in der wir agieren. Sie hilft uns, besser mit Kunden und Partnern aus aller Welt zu kommunizieren und zu kooperieren. Diese interkulturelle Kompetenz ist in der heutigen Geschäftswelt unerlässlich und ein klarer Wettbewerbsvorteil.

Aktuelle Diskussionen um Remigration zeigen, wie wichtig es ist, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertgeschätzt und unterstützt fühlen. Es ist unser Ziel, ein solches Umfeld zu fördern, in dem ausländische Angestellte nicht nur eine Bereicherung für unser Unternehmen sind, sondern sich auch persönlich und beruflich weiterentwickeln können.

Als Unternehmen tragen wir eine Verantwortung gegenüber allen, die bei uns tätig sind. Wir sind bestrebt, Inklusion und Diversität zu fördern und eine Kultur der Offenheit und des gegenseitigen Respekts zu pflegen. Dies schließt konkret die Unterstützung bei sprachlichen Herausforderungen, die Integration in die Gemeinschaft und das Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten ein.

Wir sind überzeugt, dass die Vielfalt unserer Belegschaft eine unserer größten Stärken ist. Sie ermöglicht es uns, flexibel auf Veränderungen zu reagieren und innovativ zu bleiben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund sind und bleiben ein integraler Bestandteil unseres Teams und unserer Unternehmenskultur. Gemeinsam blicken wir in eine Zukunft, in der wir weiterhin gemeinsam wachsen, Herausforderungen meistern und Erfolge feiern können.

Abschließend möchten wir allen unseren Beschäftigten – unabhängig von ihrer Herkunft – für ihren Einsatz und ihren Beitrag zu unserem gemeinsamen Erfolg danken. Lasst uns gemeinsam an einem Arbeitsplatz arbeiten, der von Vielfalt, Respekt und Zusammenarbeit geprägt ist. Denn es ist die Vielfalt, die uns stärker macht.

Peter Adam

Wir berichten in dieser Ausgabe über:

ARAN Seite 12
afu Seiten 10/11, 14
AIS artec Armaturen- und Industrieservice Seite 8
atech innovations gmbh Seiten 6, 7, 8
BVO Seiten 4,10/11
DANREC THE GREEN CHOICE Seiten 5, 10/11
Deutsche Abfallwirtschafts GmbH Seiten 4/5, 10/11
GER Umweltschutz GmbH Seiten 10/11
mtl Werkstoffprüfung Seite 9
pro tech Planen Bauen Wohnen Seiten 8/9
SUC Seiten 10/11
TOES GMBH Tontagebau und Entsorgung Schellbach Seite 3
Vamera Ferien am Meer Seiten 4/5, 12/13
zfp Akademie Seite 9
sidur Rauchmelder und Messdienst Seiten 8/9

TOES Tontagebau und Entsorgung Schellbach GmbH, Gutenborn

Gemeinsam stärker

Die Landesgrenze verläuft genau durch das große Tonvorkommen: Im Süden – auf thüringischem Boden – ist der Ton bereits abgebaut, die entstandene Grube vollständig verfüllt. Nun soll das hochwertige Material auch im nördlichen Teil, der im Bundesland Sachsen-Anhalt liegt, gefördert werden. Zu diesem Zweck wurde Anfang 2021 eine neue Gesellschaft gegründet: Die TOES Tontagebau und Entsorgung Schellbach GmbH. Gesellschafter sind die Adelheid Meißner GmbH und die DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH. In Kürze beginnt der Abbau des besonders hochwertigen Tons.

Schellbach ist ein Ortsteil der Gemeinde Gutenborn und liegt im Südosten des sachsen-anhaltischen Burgenlandkreises. Im Jahr 2002 hatte die Firma Meißner die Tongrube erworben und im thüringischen Teil des Vorkommens die Tonförderung weitergeführt. Nach gut 20 Jahren ist das Material in diesem Teil der Tongrube abgebaut, ein Großteil wurde bereits wieder verfüllt, ein technisches Bauwerk erstellt und der Nachnutzung zugeführt: Aufgrund einer Anfrage aus dem Bereich des Schießsports wurde dort eine hochklassige – sogar olympischen Anforderungen entsprechende – Schießsportanlage errichtet, die von Vereinen, mehreren Jagdschulen sowie öffentlichen Einrichtungen genutzt wird. Sie bietet verschiedene Bahnen für unterschiedliche Waffen und Klassen sowie eine Trap- und zwei Skeetanlagen (Tontaubenschießen).

Die beiden Geschäftsführer Markus Meißer (links) und Jens Raabe vor der Tongrube der TOES

Die DAW verfügt über seit Jahrzehnten gewachsene Vertriebsstrukturen und kann in Zusammenarbeit mit eigenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie partnerschaftlich verbundenen Entsorgungs- und Logistikunternehmen auch große Mengen an Input und Output schnell und flexibel handhaben. Die erforderliche Erfahrung in der Bewirtschaftung der Tongrube hat die Adelheid Meißner GmbH. Beide Gesellschafter der TOES ergänzen sich perfekt und bilden ein starkes Team. Für dieses Jahr liegen bereits bedeutende Aufträge mit sechsstelliger Tonnage vor.

Über die TOES:
Die TOES Tontagebau und Entsorgung Schellbach GmbH, Gutenborn, fördert hochwertigen Ton, der für Abdichtungen von Gewässer- und Deponiebaumaßnahmen geeignet ist.
www.toes-gmbh.de

Nach aktuellen Schätzungen warten in der Tongrube Schellbach noch rund 2 Millionen Tonnen des mit einem kf-Wert von $5{,}78 \times 10^{-12}$ besonders hochwertigen Materials auf den Abbau. Der kf-Wert ist der sogenannte Durchlässigkeitsbeiwert, der die Versickerungsfähigkeit von Böden beschreibt. Der in Schellbach lagernde Ton ist aufgrund seines hohen kf-Wertes nahezu wasserundurchlässig und eignet sich daher unter anderem besonders gut für die Abdichtung von Bauwerken wie Deponien. Die Arbeiten an der neuen Grube haben in diesen Tagen begonnen und die ersten Abnehmer können ihre Lieferung bald in Empfang nehmen.

Die Geschäftsführer der TOES GmbH Markus Meißner und Jens Raabe sind schon jetzt ein eingespieltes Team: „Von Beginn an stimmte die Chemie zwischen der Firma Meißner und der DAW und unsere Partnerschaft vereint verschiedene Kompetenzen. Dank der Erfahrungen und Fähigkeiten beider Firmen sowie der zur Verfügung stehenden Lagerstätte kann und wird die TOES GmbH die gesetzten Ziele erreichen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Lösung der uns bevorstehenden Aufgaben. Wir blicken sehr zuversichtlich in die Zukunft und auf den Erfolg unseres Unternehmens."

Der Ton im südlichen Teil des Vorkommens (oben) ist bereits abgebaut, die Grube verfüllt und ein technisches Bauwerk – die Schießanlage – errichtet. In nördlichen Teil des Vorkommens (unten im Bild, ein Großteil der braun-grünen Fläche) beginnt in Kürze der Tonabbau.

BVO Bodenverwertung Ost GmbH, Herzfelde

Know-how und Kapazität sicherten Großauftrag

Auf einem rund 14.200m² großen Grundstück unweit des Berliner Ostbahnhofes entsteht ein neues Büro-, Gewerbe- und Freizeitquartier: das „Wriezener Karree". Die vorherige Gewerbebebauung ist bereits abgerissen, derzeit wird der Baugrund vorbereitet. Im Zuge dieser Arbeiten konnte die BVO Bodenverwertung Ost GmbH, eine Beteiligungsgesellschaft der Gebrüder Schmidt Bauunternehmen AG, der Eggers Umwelttechnik GmbH und der DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH, eine Ausschreibung über die Entsorgung und Verwertung von mineralischen Abfällen gewinnen. Dabei kam dem Unternehmen unter anderem sein Know-how über die neue Ersatzbaustoffverordnung zugute.

Zum 1. August 2023 trat die „Verordnung über Anforderungen an den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen in technische Bauwerke (Ersatzbaustoffverordnung – ErsatzbaustoffV)" in Kraft, die ein Teil der Mantelverordnung ist und die Entsorgungsbranche vor neue Herausforderungen stellte. Die Verordnung zog eine komplette Neuordnung von mineralischen Abfällen – das sind vor allem Böden und Bauschutt – nach sich: Analyseverfahren mussten angepasst werden, neue Grenzwerte konnten zu einer Verschiebung von Entsorgungswegen führen. Genau in dieser Zeit, in der viele Entsorgungsunternehmen noch verunsichert waren, bewarb sich die BVO auf die Ausschreibung über die Entsorgung mineralischer Abfälle im Rahmen des Bauvorhabens „Wriezener Karree" – und sicherte bereits die Deklaration der Abfallströme nach der neuen Verordnung zu. Dieser Wettbewerbsvorteil kombiniert mit der hohen Flexibilität und der enormen Entsorgungskapazität des Unternehmens brachte der BVO den Zuschlag für diesen Großauftrag.

Im Oktober letzten Jahres ging es los: Täglich rollten bis zu 1.000 Tonnen mineralischer Abfälle aus dem Projekt auf das Gelände der BVO in Herzfelde, auf dem Böden, Bauschutt, Bodenaushubmaterialien und ähnliche mineralische Stoffe aufbereitet und verwertet werden. Geeignetes mineralisches Material wird zur Verfüllung einer ehemaligen Tongrube auf dem Gelände des Unternehmens verwendet oder nach Aufbereitung als Recyclingbaustoff verkauft. Bei dem Großprojekt Wriezener Karree fielen viele verschiedene unbelastete und belastete Stoffe an, die bis Ende März dieses Jahres in allen Betriebsteilen der BVO – Brechen und Klassieren mit Wasseraufbereitung, Zwischenlager sowie Grubenanlage – unter Beteiligung der gesamten Belegschaft bearbeitet wurden.

Das Material aus dem „Wriezener Karree" konnte aufgrund des schlechten Wetters über lange Zeit ausschließlich auf befestigen Flächen gelagert, begutachtet, beprobt und bearbeitet werden. Auch dabei kam der BVO ihr großes Gelände zugute, das unter anderem auch insgesamt gut 50.000m² asphaltierte Anlagenfläche umfasst. Hier wurde der gesamte mineralische Abfall zunächst gesichtet, statt ansonsten direkt in getrennte Bereiche zur Aufbereitung und Verwertung gebracht zu werden. Außerdem sorgte das nasse Wetter dafür, dass unbelastetes und verschieden belastetes Material – sonst rein optisch grob zu unterscheiden – gleich aussah und daher bei der Annahme noch strenger getrennt gehalten werden musste. Die hohen Anforderungen, die dieser Großauftrag fachlich und mengenmäßig stellte, wurden von Team der BVO als spannende Herausforderung angenommen und innerhalb von fünf Monaten bewältigt – nach den neuen Vorgaben der Ersatzbaustoffverordnung. Mit dem Projekt „Wriezener Karree" konnte das Unternehmen seine enorme Leistungsfähigkeit und sein breites Dienstleistungsangebot unter Beweis stellen.

Über die BVO:
Die BVO Bodenverwertung Ost GmbH ist als Entsorgungsfachbetrieb in der Aufbereitung und Verwertung von Böden, Bauschutt, Bodenaushubmaterialien und ähnlichen Stoffen sowie der Verbringung und Entsorgung derartiger Materialien tätig. Darüber hinaus handelt das Unternehmen mit mineralischen Schüttgütern und selbst hergestellten Recyclingbaustoffen. Gesellschafter sind neben der DAW die Gebrüder Schmidt Bauunternehmen AG und die Eggers Umwelttechnik GmbH.
www.bvo-herzfelde.de

Die Baugrube auf der Baustelle „Wriezener Karree": hier entsteht ein neues Büro-, Gewerbe- und Freizeitquartier

DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH, Bad Schwartau

Know-how-Transfer auf der Insel

Über die DAW:
Die DAW-Gruppe ist ein Verbund von Verwertungsunternehmen mit Standorten in Deutschland und Dänemark. Die Gruppen-Unternehmen mit ihren rund 400 Mitarbeitern entsorgen jährlich etwa 750.000 Tonnen Abfälle. Dachgesellschaft des Konzerns ist der Entsorgungsfachbetrieb DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH mit Sitz in Bad Schwartau bei Lübeck. www.daw.com

Anfang des Jahres trafen sich Fach- und Führungskräfte der DAW-Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu einer Tagung auf der Nordseeinsel Amrum: Im Rahmen der fast schon traditionell zu nennenden „Marktgespräche" wurden praktische Erfahrungen aus den Entsorgungsunternehmen referiert, Herausforderungen diskutiert und Lösungsansätze formuliert. Unter anderem ging es um neue Technologien in der Abfallwirtschaft, die Abgrenzung zwischen Abfall und Produkt, Nachhaltigkeit, Versicherungsthemen und im Rahmenprogramm auch um die Geschichte der Insel Amrum. DAW-Geschäftsführer Jens Raabe zeigt sich von den Ergebnissen der Gespräche beeindruckt: „Wir haben innerhalb der DAW-Gruppe sehr unterschiedliche Unternehmen mit hervorragenden Fachleuten, die über bedeutendes Know-how verfügen. Bei unseren Veranstaltungen in großer Runde entsteht immer ein Transfer dieses Wissens, von dem alle profitieren." Untergebracht waren die Teilnehmerinnen →

Danrec A/S, Karup (DK)

Nachhaltige und umweltfreundliche Produktion

Seit einiger Zeit verstärkt die dänische DAW-Tochtergesellschaft Danrec A/S ihre Bemühungen, das Unternehmen noch umweltfreundlicher und die Produktion nachhaltiger zu gestalten und damit auch die CO_2-Emissionen zu senken. Im Rahmen dieser Maßnahmen gelang es im letzten Jahr unter anderem, den Restabfall um fast zwei Drittel im Vergleich zu 2022 zu reduzieren, weitere 50% Rückgang sollen innerhalb dieses Jahres realisiert werden. Auch der Stromverbrauch wird weiter gesenkt und der Energiebedarf zukünftig zu 30-40% aus dem eigenen Solarpark gedeckt. Außerdem hat die Danrec im letzten Jahr ein Programm zur Errechnung ihres CO_2-Fußabdrucks gestartet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Danrec sortieren seit einiger Zeit ausnahmslos alle Abfälle, deren anschließende größtmögliche Verwertung durch Vereinbarungen mit Recyclingunternehmen oder im eigenen Haus sichergestellt wird. Dadurch ist es Danrec gelungen, die Menge des Restmülls erheblich zu reduzieren. In diesem und den kommenden Jahren sollen die Mengen noch weiter zurückgehen.

Auch der Energieverbrauch der Danrec wurde genauestens unter die Lupe genommen und eingespart, wo es nur möglich war. So wurden zum Beispiel alle Lichtquellen durch energieeffizientere LED-Beleuchtung ersetzt: Eine LED-Leuchtstoffröhre verbraucht nur ca. 7 % der entsprechenden Leuchtstoffröhren älteren Datums. Auch werden derzeit Wärmetauscher installiert, die es ermöglichen, die überschüssige Wärme aus der Produktion zum Beheizen anderer Räume zu nutzen, die bisher mit Gas beheizt wurden. In Laufe dieses Jahres wird das Unternehmen einen Solarpark von 16.000 m^2 Größe auf einer firmeneigenen Fläche errichten. Die Maximalleistung der Anlage beträgt 1.600.000 kWp und wird zwischen 30 und 40 % des gesamten Stromverbrauchs der Danrec decken. Der verbleibende Teil des benötigten Stroms wird wie bisher auch künftig aus externen erneuerbaren Energiequellen stammen.

In einer Zeit, in der Unternehmen noch mehr Verantwortung für ihre Aktivitäten und deren Folgen übernehmen müssen, will Danrec beim nachhaltigen Handeln an der Spitze stehen, um ein Beispiel für andere in der Branche zu sein. Hinzu kommt, dass gerade größere Kunden zunehmend Nachweise über umweltgerechtes Verhalten oder sogar das Ausweisen des CO_2-Fußabdruckes der Produkte fordern. Großunternehmen unterliegen bereits der gesetzlichen EU-Vorgabe, ein CO_2-Konto führen zu müssen. Diese verlangen daher von ihren Unterlieferanten, CO_2-Daten zu den von ihnen hergestellten Produkten zur Verfügung zu stellen.

Die Danrec hat im August 2023 ein Programm zur Berechnung ihres CO_2-Fußabdrucks gestartet. Dieses Programm wurde vom dänischen Ministerium für Industrie und Handel erstellt und folgt den Standards und Normen, die für alle EU-Mitgliedstaaten gelten. Es besteht aus der Bereitstellung einiger Hilfstools durch den Verband der dänischen Industrie und das Ministerium, darunter eine große Emissionsdatenbank zur Berechnung der CO_2-Emissionen für die einzelnen Einheiten/Produkte. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Danrec wurden in die Benutzung eingewiesen und konnten anschließend die eigentlichen Berechnungen selbst durchführen und den Bericht erstellen.

Das Ergebnis der CO_2-Berechnung für 2022: Der gesamte Ausstoß der Danrec betrug 6.744,67 Tonnen CO_2. Pro Kilogramm produzierter Kunststoffplatte werden 1,32 kg CO_2 ausgestoßen, und da das durchschnittliche Gewicht dieser Danrec-Produkte ca. 29 kg beträgt, ergibt sich ein CO_2-Ausstoß von 38,28 kg pro hergestellter Platte. Übrigens: 1 kg Neuware (Kunststoffgranulat) hat einen CO_2-Ausstoß von 1,87 kg, während das von Danrec eingesetzte Regranulat pro kg bei nur 0,57 kg CO_2 liegt.

Danrec setzt zu 100% recyceltes LDPE-Granulat ein, bei dessen Herstellung weniger als ein Drittel der Menge CO_2 ausgestoßen wird, die bei der Produktion von Neuware anfällt.

Um Interessierten einen Gesamtüberblick über alle Verbesserungsmaßnahmen geben zu können – nicht nur die im Umweltbereich – hat die Danrec Ende letzten Jahres mit der Erstellung eines Berichts über ihre ESG-Standards begonnen, der in Kürze veröffentlicht wird. Dieser enthält alle relevanten Kennzahlen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG – Environmental, Social, Governance), vermittelt ein klares Bild über die Fortschritte und identifiziert Bereiche, in denen noch Entwicklungspotenzial besteht.

Über die Danrec:
Die Danrec A/S mit Sitz in Karup/Dänemark produziert und vertreibt Kunststoffplatten hoher Qualität, für deren Herstellung sortierte und gereinigte Kunststoffrezyklate eingesetzt werden.
www.danrec.de

←und Teilnehmer im „Friesenhof", der wie weitere 6 Objekte mit Ferienwohnungen auf der Insel Amrum der Vamera Ferien am Meer GmbH & Co. KG gehört, die zur ARAN Gruppe zählt.

Wohlverdiente Pause: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DAW-Marktgespräche spazieren am Strand von Amrum entlang

Über Vamera:
Die Vamera Ferien am Meer GmbH & Co. KG vermietet 35 Ferienwohnungen auf der Nordseeinsel Amrum.
www.vamera.de

Off-topic

Geselligkeit gehört zum Geschäft

Viele Geschäftsreisende können es nicht mehr hören: „So schöne Reisen wie du möchte ich auch mal machen!" Dabei wird oft übersehen, dass es nicht um Sightseeing und Entspannung geht, sondern Geschäftsreisen – gerade in die Länder außerhalb des eigenen Kulturkreises – zeitaufwendig und fordernd sind. Sie verlangen den Beteiligten viel mehr ab als übliche Besprechungen in vertrauter Umgebung. Als die atech innovations gmbh vor genau 20 Jahren begann, den riesigen chinesischen Markt für ihre hochwertigen keramischen Membranen zu erschließen, spielten zunächst nicht Qualität und Vielseitigkeit der Produkte die Hauptrolle, sondern: Geselligkeit.

Auch heute noch ist für Chinesen das persönliche, ausgiebige Kennenlernen der Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner die Grundvoraussetzung für eine mögliche Auftragserteilung. 2004 war es in diesem Zusammenhang noch unerlässlich, die „Zunge zu lockern" – gern mit hochprozentigem und hochpreisigem „Maotai" – einem Luxus-Markenschnaps, der aus roter Hirse und Weizen gebrannt wird. Gegessen wurde natürlich auch: Für Europäer gewöhnungsbedürftige Gerichte wie Quallen, Schlangen oder Schildkröten mit exotischen Beilagen, Gewürzen und vor allem in riesigen Mengen, von denen immer sehr viel übrigblieb, kamen auf den Tisch. Wichtig war und ist, dass der Gast auf jeden Fall genug zu essen hat und leere Teller sofort nachgefüllt werden können.

Maotai, der chinesische Luxus-Markenschnaps wurde Anfang der 2000er Jahre noch regelmäßig bei Geschäftsessen ausgeschenkt

Abstinenz begründen

Die Asien-Vertriebsmannschaft der atech schätzt die von Herzen kommende Gastfreundschaft der Chinesen, deren Land sich erst Ende der 1970er Jahre nach außen geöffnet und damit sein Wirtschaftswachstum mit den einhergehenden geschäftlichen Auslandskontakten in Gang gesetzt hatte. Zum Glück durfte man sich – und darf es noch heute – durchaus dem Alkoholkonsum entziehen, wenn man seine Abstinenz begründen kann. Allerdings „muss" dann jemand anderes aus der Gruppe mittrinken, damit das Unternehmen als möglicher Geschäftspartner in Betracht gezogen wird. Der gesellige Teil von Geschäftsbesuchen in China ist extrem wichtig und kann keinesfalls umgangen werden.

Hauptsache viel! Essen wird bei Geschäftstreffen im Überfluss bestellt – der Geschäftspartner soll auf keinen Fall hungern

Filtrationsanlagen in China sind etwa 5- bis 10-mal größer als vergleichbare Anlagen in Europa – Filterflächen können bis zu 1.000m^3 betragen

Inzwischen ist jedoch auch in China die Erkenntnis gereift, dass Alkoholgenuss potentiell gesundheitsschädlich ist. Außerdem sorgte eine Anti-Korruptions-Kampagne im Jahr 2012 dafür, dass die Kosten für die sehr teuren Geschäftsessen gesenkt werden mussten. Vor allem chinesische Staatsunternehmen achten seit Jahren auf moderate Kosten für die geschäftlichen Zusammenkünfte, um nicht in den Verdacht der Bestechung zu geraten. Doch die grundsätzliche Einstellung zu einem geselligen Beisammensein mit viel Essen und – inzwischen etwas moderaterem – Alkoholkonsum ist geblieben. Übrigens trinken Chinesen nicht hauptsächlich starken Alkohol, sondern auch sehr gern Bier, und zwar zimmerwarm. Ausländer müssen sich nicht anschließen und können das Getränk auch kalt bestellen. Wenn sich die chinesischen und ausländischen Geschäftspartner schon gut kennen, nähern sich die geselligen Veranstaltungen den hierzulande bekannten Ausmaßen an, wobei immer noch Essen im Überfluss bestellt wird.

Die langjährigen guten Geschäftsbeziehungen, die atech zu chinesischen Unternehmen aufgebaut hat, trugen in der Coronazeit zu einem nahezu normalen Auftragseingang bei. Während die Anfragen aus anderen Ländern deutlich einbrachen, wurden mit den chinesischen Partnern im Rahmen von Videomeetings Projekte besprochen und von bestehenden Kunden auch Aufträge erteilt, da man sich untereinander bereits gut kannte. Neukunden in China konnten vorübergehend nicht gewonnen werden, weil das erforderliche gesellige Kennenlernen zu dieser Zeit unmöglich war.

Bedeutende Aufträge aus China

Das China-Geschäft macht durchschnittlich etwa ein Viertel des Umsatzes der atech aus. Hinzu kommt, dass das Volumen pro Auftrag deutlich höher ist als in anderen Ländern: Die Filtrationsanlagen in China sind etwa 5- bis 10-mal größer als vergleichbare Anlagen in Europa.

Inzwischen ist das atech-Vertriebsteam wieder regelmäßig in China, um bestehende und zukünftige Kunden zu besuchen. Zusätzlich zu den qualitativ hochwertigen keramischen Membranen, hauptsächlich für die Bereiche Chemie- und Biotechnologie, Katalysatoren-Rückgewinnung und die Papierindustrie, kann atech mit der Vertriebsleiterin für Asien punkten. Diplom-Ingenieurin Hong Sui ist Muttersprachlerin, und ohne sie wären die Geschäftsbeziehungen deutlich schwieriger, teilweise unmöglich zu realisieren. Zwar können heutzutage einige der jüngeren Gesprächspartner

In Indien geht es bei Geschäftskontakten entspannt zu

auch Englisch – dieses ist jedoch für europäische Ohren schwer verständlich und reicht somit auch für den wichtigsten Faktor, das gesellige Beisammensein mit gegenseitigem Kennenlernen, nicht aus.

Auch in Indien sind die Speisen exotisch, aber sehr ähnlich zu denen, die in indischen Restaurants hierzulande serviert werden

Entspannte Geschäftsbeziehungen mit Indien

Auf dem auch sehr wichtigen indischen Markt spielen Geselligkeit und persönliche Beziehungen ebenfalls eine Rolle, jedoch eine nicht so große wie in China. Geschäftskontakte in Indien laufen ähnlich wie in Europa ab und es wird überall Englisch gesprochen, das jedoch aufgrund von Dialekten und Einschlägen aus Hindi – eine der indischen Amtssprachen – schwer zu verstehen ist. Auch die Inder sind extrem gastfreundlich und laden gern zum Essen ein. Diese Geschäftstreffen laufen sehr ungezwungen ab und finden eher mittags als abends statt. Für Europäer sind die Speisen zwar sehr exotisch, doch die meisten aus indischen Restaurants hierzulande zumindest bekannt. Hoch im Kurs stehen scharfe Currys aller Art, die zu einem großen Teil vegetarisch sind. Gegessen wird mit den Fingern der rechten Hand, da die linke als „unrein" gilt. Auch beim Konsum von Alkohol geht es entspannt zu: Inder trinken gern Whisky, aber von vielen wird auch nur Wasser getrunken. Auf jeden Fall ist Alkoholkonsum in Zusammenhang mit Geschäften kein Muss und wird von niemandem erwartet.

Was auf Geschäftsreisen nach Indien auffällt, ist die große Lockerheit. Bei Veranstaltungen wie Messen wird oftmals alles in letzter Sekunde fertig – oder auch nicht. Die Weltmeister im Improvisieren bringen das meiste zumindest notdürftig zum Laufen und dass neben dem Messestand noch Haufen von Restmaterialien herumliegen oder die Toiletten statt Türen nur Vorhänge haben, scheint niemanden zu stören. Auch wenn das Umfeld in Indien für europäische Augen oftmals „chaotisch" wirkt, haben indische Kunden extrem hohe Anforderungen, was die Qualität der eingesetzten Produkte und Materialien betrifft.

Armut und Umweltverschmutzung

So sehr man sich in Indien an Freundlichkeit und Entspanntheit der Menschen, der traditionellen, farbenfrohen Kleidung und den bunten, exotischen Speisen erfreut – es gibt auch Schattenseiten: Die Armut, die man überall sieht, ist schwer zu ertragen. Hinzu kommen andere schwierige Lebensbedingungen wie die Luftverschmutzung; sie ist in den großen Städten so extrem, dass man keinen blauen Himmel sieht. Der chaotische Straßenverkehr macht auch in der Nacht keine Pause und es kommt vor, dass man auf Rikschas oder Tuktuk (Autorikschas) stundenlang wartet. Den krassen Gegensatz dazu bilden die Bedingungen in den Industrieanlagen der Kunden von atech: In der indischen Biotechnologie und in der Pharmaindustrie, für die atech die keramischen Membranen hauptsächlich liefert, werden qualitativ sehr hochwertige Produkte unter dem Einsatz von Highend-Technik hergestellt.

Ob China, Indien, die USA, Europa – weltweit muss sich der Vertrieb von atech an die Gegebenheiten vor Ort anpassen, damit die hochwertigen keramischen Membranen in den verschiedensten Filtrationsanlagen zum Einsatz kommen können. Diese Kontakte sind immer bereichernd, viele Länder traumhaft schön. Aber: Die Arbeit steht immer im Vordergrund und die Umstände sind vielfach nicht einfach – von angenehmen „Urlaubsreisen" kann jedenfalls nicht die Rede sein.

Auf eines der typischen „Tuktuks" wartet man im chaotischen Verkehr Indiens schon mal stundenlang

atech innovations gmbh, Gladbeck

Nachhaltigkeitsprofil online

Die Membranfiltration ist eine bedeutende Technologie im Bereich des Umweltschutzes. In den allermeisten Anwendungsgebieten führt der Einsatz von keramischen Membranen der atech innovations gmbh zu erheblichen Einsparungen bei Energie, Wasser, Abfallmengen und Kosten. Bei der Produktion in Gladbeck achtet das Unternehmen ebenfalls schon lange auf Nachhaltigkeit und stellt der Kundschaft entsprechende Nachweise zur Verfügung. Um das Nachhaltigkeitsprofil des Unternehmens für Interessenten jederzeit abrufbar zu machen, hat atech auf dem Online-Portal „Integrity Next" alle erforderlichen Informationen einsehbar gemacht.

Die Plattform für Lieferantenmanagement und soziale Verantwortung in der Lieferkette ermöglicht es Unternehmen, die Einhaltung von ESG-Standards in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG – Environmental, Social, Governance) entlang ihrer Lieferkette zu überwachen und zu verbessern, beziehungsweise Komponentenherstellern wie der atech, die geforderten Standards nachzuweisen. Das EU-Parlament hat kürzlich mitgeteilt, dass zukünftig separate Ratings für die einzelnen Kriterien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung anstatt eines generellen ESG-Ratings erstellt werden sollen. Im Hinblick auf das für die atech ab 2026 erforderlichen ESG-Reportings wird das Unternehmen sein Profil über die Nachhaltigkeit hinaus in allen relevanten Bereichen ausbauen.

Über die atech:
Die atech innovations gmbh, Gladbeck, entwickelt, produziert und vertreibt keramische Membranen in hervorragender Materialbeschaffenheit, Langlebigkeit und Betriebssicherheit sowie Druckgehäuse zur Aufnahme der Keramikmembranen. Dank qualitativ hochwertiger Produkte und umfangreichen Know-hows zählt atech seit Jahrzehnten zu einem der Weltmarktführer im Bereich Keramische Membranen.

atech innovations gmbh, Gladbeck

Zertifizierungen für die Lebensmittelindustrie

RABBINAAT DER ISRAELITISCHE GEMEENTE ANTWERPEN

KOSHER CERTIFICATE No. KSH/3562/2023/5784 תעודת הכשר

Rabbi J. D. Schmahl — Chief Rabbi P. L. Padwa

We hereby certify that the Modul and Membrane production, and particles used for the production, at the company mentioned below are Kosher:

atech innovations gmbh
Am Wiesenbusch 26
D-45966 Gladbeck

Part Numbers:

MF40R	UF5kD
MF80R	MF20Z
MF120n	MF10Z
MF80n	UF50Z
MF40n	UF150kD
MF20n	UF100kD
MF10n	UF25kDZ
UF50A	UF15kDZ
UF50n	UF5kDZ
UF20kD	UF1kDTZ
UF10kD	

Tuesday, December 5, 2023

Rabbi J. D. Schmahl

This Certificate KSH 3562/2023/5784 is valid till November 30th, 2024

Koscher-Zertifikat

Die hohe Qualität der keramischen Membranen von atech ist weltweit bekannt und geschätzt. Unter anderem verfügt das Unternehmen über den sehr schwierig zu erlangenden A3-Standard, der vor allem von US-Kunden aus der Lebensmittelindustrie gefordert wird. Zusätzlich hat atech – ebenfalls aufgrund von Kundennachfrage – die Halal- und die Koscher-Zertifizierung erlangt. Koschere Produkte werden weltweit hergestellt, verkauft und konsumiert. Sie müssen den Gesetzen der Kaschrut – das sind die jüdischen Speisevorschriften – entsprechen. Das Koscher-Zertifikat stellt sicher, dass die keramischen Membranen und die Edelstahlgehäuse von atech den Kaschrut-Regeln entsprechen.

In the name of the most High

HALAL CERTIFICATE
HALAL ZERTIFIKAT – شهادة حلال

Hereby it is declared that the enterprise

atech innovations gmbh
Am Wiesenbusch 26
45966 Gladbeck / Germany

is certified as halal (حلال) for following product groups

Ceramic filter elements
(see Appendix)

The mentioned products are classified as pure [tahir] and permitted according to ritual Islamic regulations and therefore evaluated as halal (حلال) by an audit, documented in a report.

The used raw material, the production and the packaging have been surveyed, examined and approved as halal (حلال) by consensus of Islamic scholars. The company atech innovations gmbh in Gladbeck (Germany) is therefore entitled, to use the Halal Certificate for its products.

halal zertifikat

This Certificate is valid
15.12.2023 – 14.12.2024

Bremen, 7th December 2023
Dr. Yavuz Özoguz

Certificate-Register-No.
14122Goatony

Halal-Zertifikat

Das Halal-Zertifikat bestätigt, dass die Produkte der atech gemäß den rituellen islamischen Vorschriften als rein und zulässig eingestuft und daher als „halal" bewertet werden. Der Begriff aus dem Islam bezieht sich auf alles, was gemäß den religiösen Gesetzen des Islams erlaubt oder zulässig ist. Im Zusammenhang mit Lebensmitteln bedeutet „halal", dass diese gemäß den islamischen Vorschriften zubereitet und konsumiert werden können.

Kurz bemerkt

Während die **sidur Rauchmelder und Messdienst GmbH** zu Beginn des Jahres Großaufträge verbucht – 60.000 Exemplare ihres Top-Produkts Rauchwarnmelder Ei6500 wurden von Wohnungsgesellschaften in Niedersachsen und Baden-Württemberg inklusive der jährlichen, gesetzlich vorgeschriebenen Wartung geordert –, denken einige Kunden der **artec Armaturen- und Industrieservice GmbH** zwei Jahre voraus und verlangen schon heute nach Auftragsbestätigungen für 2026. artec ist am Markt für hervorragende, flexible und zuverlässige Servicearbeiten an Industriearmaturen bekannt, weshalb sich Auftraggeber diese Dienstleistungen für zukünftige Projekte schon jetzt sichern wollen. An die Zukunft unserer Umwelt denken die Erwerberinnen und Erwerber der Wohnungen im „Lindennest", einem kürzlich abgeschlossenen Bauvorhaben der **Protech Projektentwicklungsgesellschaft mbH**. Für vier der acht Wohnungen im „Lindennest" hat die Protech E-Ladestationen auf den PKW-Stellplätzen installieren lassen. Die übrigen Stellplätze können umgehend nachgerüstet werden, da entsprechende Anschlüsse bereits vorbereitet sind.

sidur Rauchmelder und Messdienst

Über die sidur:
Die sidur Rauchmelder und Messdienst GmbH, Bad Schwartau, ist eines der führenden Unternehmen Deutschlands im Bereich der Lieferung, Finanzierung, Montage und Wartung von

mtl Werkstoffprüfung GmbH, Duisburg

„Durch und durch Dienstleister“

Voll flexibel nach den Anforderungen der Kundschaft – das hat sich die mtl Werkstoffprüfung GmbH, Duisburg, bei ihrer Gründung vor 10 Jahren zum Motto gemacht. Ein Auftrag muss mitten in der Nacht bearbeitet werden? Kein Problem – „wir sind durch und durch Dienstleister“, betont mtl-Geschäftsführer Resit Akman. Dass sich mtl konsequent nach den Erfordernissen der Auftraggeberinnen und Auftraggeber richtet, ist eines der Erfolgsgeheimnisse in der 10-jährigen Unternehmensgeschichte.

mtl prüft unter anderem Rohrleitungen und Behälter auf mögliche Mängel wie Oberflächenkorrosion, mechanische Beschädigungen oder Risse

Vor 10 Jahren wurde eine Metalltest-Firma von der ARAN Gruppe übernommen: Seit 2014 hat sich mtl von dem Vorgänger-Unternehmen – ein Kleinbetrieb mit einer in die Jahre gekommenen Ausrüstung – kontinuierlich zu einem wichtigen Akteur im Bereich der Werkstoffprüfung entwickelt. Heute verfügt mtl über 4 Standorte in Nordrhein-Westfalen und Bayern und ist in der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung für die Kundschaft aus den verschiedensten Branchen tätig, wobei ein Schwerpunkt in der chemischen Industrie liegt. Das Unternehmen ist mit den Stützpunkten Dormagen und Oberhausen in Chemieparks vertreten und somit als wichtiger Partner direkt vor Ort.

Die mtl konnte innerhalb eines Jahrzehnts ihre Marktposition zunächst auf- und mit der Zeit immer weiter ausbauen. Das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist auf dem Stand der Technik, ebenso wie die Prüfverfahren. Von ursprünglich 2 Mitarbeitern im Jahr 2014 ist die Beschäftigtenzahl inzwischen auf 60 gestiegen. Bei neuen Beschäftigten setzt die mtl vor allem auf die Ausbildung im eigenen Haus sowie Schulung und Zertifizierung in der zfp Akademie, die ebenfalls zur ARAN Gruppe zählt. Gerade hat mtl wieder 4 junge, ursprünglich branchenfremde Mitarbeiter eingestellt, die dank schneller und flexibler Schulung bei zfp innerhalb kürzester Zeit zu wichtigen Stützen des Unternehmens werden. Mit dem weiteren Wachstum der mtl sollen noch mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze, auch für bisher Branchenfremde, geschaffen werden.

Über die mtl:
Die mtl Werkstoffprüfung GmbH ist ein akkreditiertes Dienstleistungsunternehmen im Bereich der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung mit Hauptsitz in Duisburg und weiteren Standorten in Großostheim, Oberhausen und Dormagen.
www.mtl-werkstoffpruefung.de

zfp Akademie GmbH, Duisburg

Branche wird unterstützt

Mehrsprachige Schulungen für Beschäftigte in der Werkstoffprüfung – mit dieser Grundidee ging die zfp Akademie GmbH, Duisburg, vor eineinhalb Jahren an den Start. Schon nach dieser kurzen Zeit zeigt sich: Das Angebot wird gut angenommen, inzwischen sogar auch im angrenzenden Ausland. Denn Schulungen in englischer und in türkischer Sprache sind ein Alleinstellungsmerkmal und helfen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Migrantinnen und Migranten mit fachlich hoher Qualifikation aber nur geringer Kenntnis der deutschen Sprache werden oftmals als ungelernte Hilfskräfte im Niedriglohnsektor eingesetzt. Meistens sind den Fähigkeiten entsprechende Tätigkeiten in Deutschland erst möglich, wenn die Sprachkenntnisse ausreichen und nachgewiesen werden können. Wertvolle Zeit geht sowohl den Beschäftigten selbst als auch dem Arbeitsmarkt verloren. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist es daher sinnvoll, auch Migranten mit geringen Sprachkenntnissen schnellstmöglich in anspruchsvolle Tätigkeiten zu bringen.

In der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung herrscht ebenfalls Fachkräftemangel, dem die zfp mit ihren fremdsprachigen Schulungen entgegenwirkt. Gut ausgebildete Migrantinnen und Migranten können auf Englisch oder Türkisch geschult werden, somit schneller in den Arbeitsmarkt einsteigen und dann während ihrer Tätigkeit quasi „nebenbei“ die deutsche Sprache erlernen. Auch aus dem angrenzenden Ausland, vor allem aus den Benelux-Staaten, schicken Unternehmen der Werkstoffprüfung ihre zu schulenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur zfp, die hier vor allem die englischsprachigen Kurse besuchen.

Über die zfp:
Die zfp Akademie GmbH in Duisburg bildet qualifiziertes Prüfpersonal nach DIN EN ISO 9712 im Bereich der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung aus.
www.zfp-akademie.de

qualitativ hochwertigen Rauchmeldern sowie der verbrauchsabhängigen Abrechnung von Wärme und Wasser – speziell für die Wohnungswirtschaft.
www.sidur.de

Über die artec:
Die artec Armaturen- und Industrieservice GmbH, Rheinberg, ist in der Wartung und Instandsetzung von Regel- und Absperrarmaturen in Kraftwerken und Industrieanlagen tätig sowie im Handel und in der Montage von Armaturen, Ersatzteilen und anderen Teilen für den Kraftwerks-, Gas- und Industriebereich.
www.aisvalves.com

Über die Protech:
Die Protech Projektentwicklungs GmbH, Bad Schwartau, beschäftigt sich mit dem Erwerb und der Erschließung von Grundstücken und Baugebieten, Projektentwicklung und Bauträgerschaft für Wohnanlagen, Eigentumswohnungen oder öffentliche Gebäude.
www.protech-wohnen.de

Meinung
Deutschland – führend in der Kreislaufwirtschaft?

Anfang des Jahres äußerte Bundeskanzler Olaf Scholz bei einem Treffen der „Allianz für Transformation", dass Deutschland eine führende Rolle in der Kreislaufwirtschaft anstrebt und „globaler Vorreiter für zirkuläre Technologien und Produkte" werden soll. Nicht erst seit Inkrafttreten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Jahr

Holger Vogel, Geschäftsführer der SUC Sächsische Umweltschutz GmbH, Dresden:

Das Ziel, dass Deutschland führend in der Kreislaufwirtschaft sein soll, unterstützen wir bei der SUC voll. Allerdings braucht es dazu mehr als eine reine Absichtserklärung des Bundeskanzlers. Deutschland wäre ein rohstoffreiches Land, wenn es die Potentiale der Abfälle konsequent nutzen würde. Es ist unerlässlich, dass der Kreislaufwirtschaftsgedanke von Seiten der Politik gestärkt wird und die Gesetzgebung noch bessere Voraussetzungen dafür schafft, dass Abfälle auf hohem Niveau verwertet werden können. Unter anderem ist die nationale Gesetzgebung beim Übergang vom Abfall zum Produkt rudimentär und nicht ausreichend. Zum §5 KrWG (Ende der Abfalleigenschaft) gibt es bis heute kein nationales untergesetzliches Regelwerk (wie eine Abfallende-Verordnung, Richtlinien zum Abfallende, Handlungsempfehlungen für Behörden o.ä.). In dieser Frage ist die Politik gefordert, eine rechtssichere Lage zu schaffen, damit der Gedanke der Kreislaufwirtschaft auch juristisch vollzogen werden kann. Es ist beispielsweise nicht eindeutig geklärt, was nach §3 Abs 24 KrWG eine „Vorbereitung zur Wiederverwendung" beinhaltet. Gilt die Eingangskontrolle als Verwertungsverfahren der Prüfung? Wird unter Einhaltung der Absätze 1-4 des §5 KrWG damit das Ende der Abfalleigenschaft schon erreicht? Was bedeutet der Abs 3 §5KrWG („…er alle für seine jeweilige Zweckbestimmung geltenden technischen Anforderungen sowie alle Rechtsvorschriften und anwendbaren Normen für Erzeugnisse erfüllt")? Hierzu gibt es keine weiteren Erläuterungen oder Vorgaben.

Über die SUC:
Die SUC Sächsische Umweltschutz Consulting GmbH ist ein Entsorgungsfachbetrieb mit rund 220 Mitarbeitern an 9 Standorten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Neben der DAW sind auch REMONDIS Industrie Service und Gründer Dr. Günter Lorenz Gesellschafter. In ihren verschiedenen Fach- und Geschäftsbereichen betreibt die SUC Anlagen zur Abfallbehandlung und -verwertung.

www.suc-gmbh.de

Katharina Magasch, Geschäftsführerin der BVO Bodenverwertung Ost GmbH, Rüdersdorf:

Bei der Aufbereitung von mineralischen Abfällen wie Böden und Bauschutt entstehen in unserem Unternehmen Recycling-Baustoffe hoher Qualität, die mit Neuware absolut vergleichbar sind. Dennoch haben wir die Erfahrung gemacht, dass noch viel zu viele Bauherren lieber Neuware einsetzen. Auch in Ausschreibungen, in denen zum Beispiel Schottertragschichten benötigt werden, findet man oft den Zusatz, dass ausdrücklich Naturstein verlangt wird. Wir schaffen tagtäglich die Voraussetzungen, dass Kreislaufwirtschaft im Bereich der mineralischen Baustoffe möglich ist. Es ist nicht sinnvoll, dass Neuware den Recyclingmaterialien bei gleicher Qualität vorgezogen wird. Da muss sich im Bewusstsein der Behörden, der Verantwortlichen in der Bauwirtschaft und der Bauherren noch einiges tun. Ich kann unser Material besten Gewissens empfehlen: Es ist geprüft, zertifiziert, einwandfrei und für die entsprechenden Einsatzzwecke hervorragend geeignet. Dass ein so hochwertiges Material dann möglicherweise „downgecycelt" wird, indem es in der Grubenverfüllung eingesetzt wird, kann nicht im Sinne des Gesetzgebers sein. Recyclingbaustoffe brauchen ein besseres Image, so wie sie es verdienen.

Über die BVO:
Die BVO Bodenverwertung Ost GmbH ist als Entsorgungsfachbetrieb in der Aufbereitung und Verwertung von Böden, Bauschutt, Bodenaushubmaterialien und ähnlichen Stoffen sowie der Verbringung und Entsorgung derartiger Materialien tätig. Darüber hinaus handelt das Unternehmen mit mineralischen Schüttgütern und selbst hergestellten Recyclingbaustoffen. Gesellschafter sind neben der DAW die Gebrüder Schmidt Bauunternehmen AG und die Eggers Umwelttechnik GmbH.

www.bvo-herzfelde.de

Dr. Matthias Koch, Geschäftsführer der afu GmbH Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken, Berlin:

Ich schließe mich meiner Kollegin Katharina Magasch an: Es kann nicht sein, dass Recyclingbaustoffen, die wir als zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe hergestellt haben, die qualitätsgeprüft und einwandfrei sind, weiterhin ein „Makel" als Abfall anhängt. Allerdings kann ich auch diejenigen verstehen, die stattdessen lieber Neuware einsetzen: Gerade nach dem Inkrafttreten der Ersatzbaustoffverordnung im August letzten Jahres ist die Verunsicherung größer statt – wie beabsichtigt – geringer geworden. Ein wichtiges Ziel der neuen Verordnung war es, die Verwertung von mineralischen Abfällen zu stärken. Leider hat die Ersatzbaustoffverordnung dazu geführt, dass „sicherheitshalber" lieber Neuware verbaut wird; wahrscheinlich aus Sorge, dass ein späterer Rückbau nötig sein könnte, wenn sich herausstellt, dass die Voraussetzungen fehlerhaft waren. Auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Behörden wollen verständlicherweise kein Risiko eingehen und fragen daher zum Beispiel gern einmal mehr nach zusätzlichen Nachweisen oder fehlenden Dokumenten – die vielfach auch an anderer Stelle schon eingereicht wurden. Antworten auf Fragen, Bestätigung der Rechtmäßigkeit geplanter Maßnahmen oder allgemein Unterstützung für die Entsorgungswirtschaft kommen aufgrund von hoher Arbeitsbelastung in den Behörden oft zu kurz. Ich sehe die Politik in der Pflicht, die durchführenden Organe personell besser auszustatten, damit die in der Kreislaufwirtschaft tätigen Unternehmen viel aktiver unterstützt werden können. Mineralische Recyclingmaterialien sollen vorrangig eingesetzt werden? Natürlich! Warum gibt es keine Pflicht, diese einzusetzen? Dann wäre die Akzeptanz mit Sicherheit höher.

Über die afu:
Die afu GmbH Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und betreibt eine Bodenbehandlungsanlage für gefährliche und nicht gefährliche mineralische Abfälle in Berlin-Pankow.

www.afuberlin.de

Ein Meinungsbild.

2012 streben die Unternehmen der DAW-Gruppe größtmögliche Wiederverwertung von Abfällen an. Wird Deutschland bald führend in der Kreislaufwirtschaft sein? Was tun Unternehmen der DAW-Gruppe dafür, dieses Ziel zu erreichen? Wie können Politik, Gesetzgebung und Bevölkerung dazu beitragen?

Claudius Martinetz, Geschäftsführer der GER Umweltschutz GmbH, Grevesmühlen:

Wir bereiten viele Abfälle auf, die sich sehr gut zur Wiederverwertung eignen. Dennoch werden diese meistens in Bereichen eingesetzt, in denen ein anschließendes erneutes Recycling nicht oder nur schwer möglich ist. Allerdings haben wir ein echtes Kreislauf-Produkt, das beim ältesten Recyclingverfahren der Welt entsteht: Kompost. Hier findet ein natürlicher Kreislauf statt, für den wir optimale, in wissenschaftlichen Untersuchungen erarbeitete Bedingungen herstellen, ihn aber ansonsten nicht beeinflussen. Pflanzliche Abfälle aller Art aus der Region – also ohne lange Transportstrecken – werden in einem sorgfältig gesteuerten Rotteprozess zu hochwertigem, laborgeprüftem Kompost. Die Nachfrage ist hoch, wohl auch, weil dieses Natur-Recyclingprodukt von Verbraucherseite bestens akzeptiert ist. Im Gegensatz dazu sehen wir tagtäglich, dass Bauabfälle bedeutend schwieriger zu recyceln sind. So finden wir in Abbruchmaterial unter anderem Gipskarton mit aufgeklebten Fliesen. Diesen Verbund aufzuschließen und die einzelnen Materialien zu verwerten, ist nahezu unmöglich. Es müsste schon auf der Baustelle dafür gesorgt werden, dass Fliesen und Gipskarton sowie andere fest miteinander verbundene Baustoffe voneinander getrennt werden. Allerdings wäre ein Recycling selbst dann in vielen Fällen noch sehr aufwendig und teuer. Gerade die Bauwirtschaft muss bei der Entwicklung und beim Einsatz der Materialien noch stärker ganzheitlich denken und dem späteren Rückbau von Bauwerken dieselbe Bedeutung wie dem Bau beimessen.

Über die GER:
Die GER Umweltschutz GmbH, Grevesmühlen, ist vor allem in den Bereichen Bau-, Gewerbe- und Sonderabfallentsorgung sowie Holzverwertung und Kompostierung tätig. Das Unternehmen hat fünf Standorte und betreibt unter anderem einen Recyclingpark mit verschiedenen Behandlungs- und Verwertungsanlagen sowie einen Containerdienst.

www.ger-umweltschutz.de

Henrik Ohm, Geschäftsführer der Danrec A/S, Karup (DK):

Wir sind zwar ein dänischer Hersteller, unser Unternehmen gehört aber zu 100% zur DAW-Gruppe. Auch sind wir nicht in der Entsorgung tätig, doch wir verwerten ausschließlich Kunststoffabfälle, von denen ein großer Teil aus Deutschland kommt. Wir stellen aus LDPE-Rezyklat hochwertige Kunststoffplatten her, die wir nach ihrer extrem langen Lebensdauer zurücknehmen und erneut stofflich zu Kunststoffplatten verarbeiten können. Bei uns gibt es einen echten Stoffkreislauf ohne nennenswerte Verluste und bei der Verwertung der gebrauchten Platten ist kein aufwendiges Verfahren nötig. Vereinfacht gesagt wird das Material gewaschen und zerkleinert, um dann zu neuen Platten verarbeitet zu werden. Durch stetige innerbetriebliche Optimierungen halten wir bei sämtlichen Prozessen unseren CO_2-Fußabdruck so gering wie möglich (siehe Beitrag auf Seite 5). Unser Land Dänemark ist zwar beim Thema Nachhaltigkeit sehr weit vorn, hinkt aber in der Kreislaufwirtschaft etwas hinterher – daran müssen Politik und Gesetzgebung noch arbeiten. Dem recycelten Kunststoff muss Priorität eingeräumt und vermieden werden, dass Kunststoff in der Verbrennung landet. Leider verwerten wir derzeit noch vergleichsweise wenig LDPE-Rezyklat aus dänischen Quellen, hoffen aber, die Mengen stetig steigern zu können, damit ein echter Kreislauf vor Ort entsteht.

Über die Danrec:
Die Danrec A/S mit Sitz in Karup/Dänemark produziert und vertreibt Kunststoffplatten hoher Qualität, für deren Herstellung sortierte und gereinigte Kunststoffrezyklate eingesetzt werden.

www.danrec.de

Jens Raabe, Geschäftsführer der DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH:

Die DAW-Gruppe steht mit ihren verschiedenen Recyclingsparten für gelebte Kreislaufwirtschaft. Als Gesellschafterin schafft die DAW für ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen durch Investitionen die Rahmenbedingungen, damit sie die Kreislaufwirtschaft noch weiter voranbringen. Um die von der Bundesregierung angestrebte Führungsposition Deutschlands in der Kreislaufwirtschaft zu erreichen, fehlt jedoch noch einiges. Wie Holger Vogel schon ausführte, muss der Gesetzgeber eine klare Definition zum Ende der Abfalleigenschaft beziehungsweise eindeutige Aussagen zum Produktstatus vorgeben. Katharina Magasch und Dr. Matthias Koch verlangen zu Recht eine Stärkung von Recyclingprodukten: Sie müssen bei Ausschreibungen öffentlicher Auftraggeber zumindest gleichbehandelt werden wie Neuware, sinnvoll wären auch Mindesteinsatzquoten. Und natürlich gilt es, sich in Herstellungsprozessen von vornherein verstärkt auf die spätere Wiederverwertung zu fokussieren, wie Claudius Martinetz betont. Das Ziel sollte trotz aller Hindernisse ein perfekter Kreislauf bleiben, wie wir ihn in der Kompostierung und auch bei der Produktion der Kunststoffplatten der Danrec sehen. Dem nahe kommt auch das PPK-Recycling, beginnend mit Behältergestellung und der Sammlung durch die GER. Um führend in der Kreislaufwirtschaft zu werden, spielen auch Fachverbände und -vereinigungen eine große Rolle, denen von Seiten der Politik noch mehr Beachtung geschenkt werden sollte. Ich selbst bin unter anderem in der „Bundesarbeitsgruppe Rohstoffpolitik" beim Wirtschaftsrat Deutschland e.V. aktiv, in der wir uns sehr stark für das Thema Kreislaufwirtschaft engagieren.

Über die DAW:
Die DAW Deutsche Abfallwirtschafts GmbH ist Entsorgungsfachbetrieb und Eigentümerin bzw. Anteilseignerin von verschiedenen Verwertungsunternehmen mit Standorten in Deutschland und Dänemark.

www.daw.com

Expertinnenwissen
Wunderbare Wildnis Wattenmeer

Deutschland gehört zu den am dichtesten besiedelten Ländern Europas und dennoch gibt es hier eine echte Wildnis von weltweiter Bedeutung: Die Rede ist vom Wattenmeer. In Schleswig-Holstein, wo auch die ARAN Holding GmbH ihren Sitz hat, steht es seit 1985 als Nationalpark unter Naturschutz. Zusammen mit den hamburgischen, niedersächsischen, dänischen und niederländischen Wattgebieten bildet es den Nationalpark Wattenmeer, der seit 15 Jahren zum Welterbe der UNESCO zählt und von Den Helder in den Niederlanden bis nach Esbjerg in Dänemark reicht.

Diplom-Biologin
Dr. Stefanie Hilmer,
Vamera Ferien am Meer
GmbH & Co. KG

Weltweit gibt es rund 350 Küstengebiete, in denen der Meeresboden zeitweise trockenfällt. Das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer ist mit rund 4.380 Quadratkilometern das größte Wattenmeer der Welt; insgesamt erstreckt sich das einmalige Gebiet an der dänischen, der deutschen und der niederländischen Nordseeküste auf rund 10.000 Quadratkilometer Größe. 10.000 ist auch die Zahl, die das Alter des Wattenmeeres markiert: Es entstand nach dem Ende der letzten Eiszeit, indem der Wasserspiegel durch das Abschmelzen der Gletscher anstieg. Dabei lagerten sich Sedimente in den flachen Küstenregionen ab und bildeten das Watt.

Als Mensch bekommt man vom Wattwurm meist nur die typischen, Spaghetti-artigen Sandhaufen zu sehen. Für Vögel wie den Austernfischer, der sich ganzjährig im Wattenmeer aufhält, stellt dieser Ringelwurm eine wichtige Nahrungsquelle dar.

„Watt" kommt von „waten"

Beim Watt handelt es sich um Meeresboden, der während der Ebbe zweimal täglich zum Vorschein kommt und über den man in dieser Zeit waten kann – daher stammt der Name. Der niedrigste Wasserstand wird als Niedrigwasser, der höchste als Hochwasser bezeichnet. Während der Flutperiode steigt der Meeresspiegel an und Wasser dringt landeinwärts. Die Zeitspanne zwischen zwei aufeinanderfolgenden Hochwasser- oder Niedrigwasserphasen wird als Gezeitenzyklus bezeichnet.

Durch das Zusammenspiel von Erde, Mond und Sonne entstehen die Gezeiten. Trotz der großen Entfernung des Mondes von der Erde – mehrere hunderttausend Kilometer – übt er eine gravitative Anziehung auf das Wasser unseres Planeten aus. Diese Anziehungskräfte variieren je nach Entfernung und führen zu den unterschiedlichen Wasserständen. Die Höhe des an Küsten auflaufenden Wassers wird durch die Position des Mondes relativ zur Erde und zur Sonne bestimmt, deren Gravitationskräfte ebenfalls auf die Erde einwirken.

Geologisch und ökologisch bedeutend

Als Welterbe der UNESCO steht das Wattenmeer auf einer Stufe mit der Serengeti und dem Great Barrier Reef. Aufgrund seiner geologischen und ökologischen Prozesse sowie seiner Bedeutung für den Schutz der biologischen Vielfalt ist es weltweit herausragend. Unter anderem finden sich dort rund 10.000 Tier- und Pflanzenarten, wie zum Beispiel Würmer – der bekannteste unter ihnen ist der Wattwurm –, Schnecken, Krebse, Muscheln und natürlich Fische. Viele dieser Arten sind an die Lebensbedingungen im Watt angepasst und spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem. Auch Deutschlands größtes Raubtier lebt im Wattenmeer: die Kegelrobbe, die bis zu zweieinhalb Meter Länge bei einem Gewicht bis zu 300 Kilogramm erreichen kann. Leicht zu verwechseln sind diese Tiere mit Seehunden, von denen es allein in Schleswig-Holstein mehr als 10.000 gibt. Unterscheiden lassen sie sich an ihrer Größe und der Form des Kopfes: Kegelrobben haben einen spitz zulaufenden Kopf und ihre Körper sind größer und massiger als die der Seehunde, deren Kopf eher rundlich geformt ist. Bekannt sind vor allem die Jungtiere der Seehunde: Ein „Heuler" ist ein Junges, das von seiner Mutter getrennt wurde oder verwaist ist. Hilflose oder verlassene Heuler fallen durch ihr charakteristisches Weinen oder Heulen auf, was ihnen den Namen gab.

Seehunde sind sehr gesellig und sammeln sich auf Sandbänken oft in großen Gruppen.

Lebensnotwendig ist das Wattenmeer auch für die rund 12 Millionen Zugvögel. Sie brüten weit oben in den Tundren der Arktis, im Norden Europas, Asiens oder sogar in Amerika. Auf ihrem Weg zu den Winterquartieren, vor

Die Weißwangen- oder Nonnengans ist ein Zugvogel, der Mittel- bis Langstrecken überwindet. Im Wattenmeer kann man diese Vögel von Oktober bis Mai beobachten – und vor allem auch hören, da sie sich in großen, lauten Schwärmen bewegen.

allem im westlichen Afrika, machen viele von ihnen nur eine einzige Rast – und zwar im Wattenmeer. Aus diesem Grund wird das Wattenmeer als „Drehscheibe des Ostatlantischen Vogelzugs" bezeichnet. Die Nahrungsressourcen reichen für Millionen von Vögeln, die ohne einen Zwischenstopp im Wattenmeer nicht in der Lage wären, ihre Zugstrecken zu bewältigen. Auch dieser Fakt verdeutlicht die globale Bedeutung des Wattenmeeres. Überhaupt ist das Wattenmeer das vogelreichste Gebiet Europas, in dem rund 200.000 Vögel brüten – ein Paradies für Ornithologen.

Einzigartige, dynamische Landschaft

Der Wechsel von Ebbe und Flut schafft eine einzigartige, dynamische Landschaft, die nicht nur von den Wattflächen, sondern auch von Prielen, Salzwiesen, Sandbänken und Dünen geprägt ist. Priele sind auch bei Ebbe mit Wasser gefüllte Wasserläufe im Watt, die sich bis in die Salzwiesen hineinziehen. Sie entstehen durch Strömungen und Gezeitenkräfte, die Sedimente im Watt verlagern und vertiefen und bieten Meeresorganismen Schutz vor der starken Sonneneinstrahlung und Austrocknung während der Ebbe. Außerdem dienen sie vielen Arten als Nahrungsquelle und Laichgebiet. Das Wasser läuft durch die Priele bei Ebbe ab, bei Flut ist es umgekehrt. Priele sind oft schmal und langgestreckt mit steilen Ufern und relativ großer Tiefe – für Wattwanderer eine Herausforderung. Es ist lebenswichtig, bei Wattwanderungen auf die Gezeiten und Strömungen zu achten und sicherzustellen, dass man nicht von steigendem Wasser eingeschlossen wird.

Den Übergang zwischen Meer und Land bilden die Salzwiesen. Sie bestehen aus Gras- und Kräuterarten, die an das salzige Umfeld und die regelmäßigen Überschwemmungen durch das Meerwasser angepasst sind. Viele Zugvögel nutzen Salzwiesen als Rastplatz während ihrer langen Reise und verschiedene wirbellose Tiere wie Krebse und Schnecken sind ebenfalls häufig anzutreffen. Auch spielen Salzwiesen eine wichtige Rolle beim Schutz der Küste vor Erosion. Ihre dichten Wurzelsysteme stabilisieren den Boden und reduzieren die Auswirkungen von Sturmfluten und Wellen.

Ebenfalls als Erosionsschutz und als Lebensraum für Tiere sind Sandbänke wichtig. Sie entstehen durch die Ablagerung von Sand, der durch Strömungen, Gezeiten oder Flussläufe transportiert wird. Wenn die Strömungsgeschwindigkeit abnimmt oder das Wasser flacher wird, setzen sich die Sandpartikel auf dem Gewässerboden ab und bilden Sandbänke. Übrigens: Der Strand „Kniepsand" an der Westseite der im Wattenmeer liegenden Insel Amrum ist eigentlich gar kein Strand, sondern eine sehr langsam wandernde Sandbank. Insgesamt ist Europas größter Badestrand 10 Quadratkilometer groß und macht ein Drittel der gesamten Insel aus. Auch wenn die Insel Amrum selbst ebenso wie Sylt, Föhr, Pellworm und die fünf größeren, bewohnten Halligen nicht zum Nationalpark gehören, wird Naturschutz hier sehr stark beachtet. Unter anderem sind die Dünen von Amrum ein großes und zusammenhängendes Naturschutzgebiet im Westen der Insel. Es umfasst mit 728 Hektar fast alle Dünengebiete der Insel. Einheimische, Urlauber und Gastgeber wie die Vamera Ferien am Meer GmbH & Co. KG sind sich der Bedeutung des sie umgebenden Nationalparks Wattenmeer bewusst und genießen es als faszinierendes und einzigartiges Ökosystem, das eine so wichtige Rolle für die Artenvielfalt und den Naturschutz spielt.

Ein Netzwerk aus Prielen durchzieht das Watt wie ein Adergeflecht

Salzwiesen bilden den Übergang und die biologische Grenze zwischen Land und Wattenmeer. Sie werden regelmäßig bei Hochwasser überschwemmt.

Mitarbeiter-Portrait:

Er hält alles am Laufen

„Die Anlage muss laufen" – und dafür tut er alles: Karsten Will ist einer von zwei Schichtleitern in der Bodenbehandlungsanlage der afu GmbH Anwendungsgesellschaft für Umweltschutztechniken in Berlin. Er und sein Team sorgen für den reibungslosen Ablauf in der Anlage, die bestens gepflegt und auf dem Stand der Technik ist. Bereits seit 35 Jahren ist Karsten Will bei der afu tätig und kann sich keinen besseren Job vorstellen. „Mir macht hier alles Spaß – sonst hätte die Arbeit auch keinen Sinn für mich."

„Die Anlage muss laufen"

Der gelernte Blechschlosser kam nach Tätigkeiten im Stahlbau und als Kraftfahrer schon in jungen Jahren zur afu und ist dem Unternehmen seitdem treu. Insgesamt drei Umzüge machte Karsten Will mit der ursprünglich mobilen Anlage mit, bis sie 1999 an dem heutigen Standort in Berlin-Pankow dauerhaft aufgebaut wurde. Da wundert es nicht, dass er die Anlage bis ins Kleinste kennt und es gar nicht erst zu Störungen kommen lässt. Er sieht sofort, wenn an irgendeiner Stelle etwas nicht zu 100 Prozent rund läuft und schafft direkt Abhilfe. Bei der Übergabe von einem Förderband zum nächsten geht Material verloren? Karsten Will ist zur Stelle, konstruiert Schutzbleche und schweißt sie an.

„Mädchen für alles"

Auch wenn er gerade Schweißarbeiten besonders gern durchführt, ist es ihm lieber, wenn nichts den Ablauf stört, die Anlage läuft und die Bodenchargen schnellstmöglich gereinigt werden. Dann hat er genug Zeit für alles andere, was anfällt: „Ich bin so ein bisschen Mädchen für alles, fahre Radlader, repariere, was kaputt ist und mache auch Verwaltungsarbeiten." Im afu-Team kennt man sich untereinander gut und versteht sich meist ausgezeichnet. „Wir arbeiten hier alle Hand in Hand, da gibt es natürlich auch mal kleine Reibereien, aber nichts Schlimmes und man hat sich schnell wieder vertragen. Ich schätze meine Kollegen sehr, ohne sie könnte ich gar nicht arbeiten."

Dass die Grundkonstruktion der Bodenwaschanlage angesichts der vielen Umzüge und der anspruchsvoll zu reinigenden, teilweise mit aggressiven Stoffen behafteten Materialien immer gut in Schuss ist, findet Karsten Will nicht verwunderlich. „Konservierung ist alles", erklärt er. „Wir halten die Anlage sehr gut instand und wissen, wann welche Teile gewartet oder ausgetauscht werden müssen." Als „reinen Luxus" empfindet er den festen Standort, denn er erinnert sich noch gut an die Zeiten, als die Bodenwäsche im Freien durchgeführt wurde. „Wir waren damals schon froh, als die Anlage 1989 mit einer Zeltkonstruktion eingehaust wurde. Vorher waren wir immer dem Wetter ausgesetzt, die Arbeiten mussten laufen – egal, ob es stürmte, regnete oder schneite."

Dr. Matthias Koch, Geschäftsführer der afu, betont, dass Karsten Will derjenige ist, der die Anlage am besten kennt. „Wenn ich so mit ihm spreche, frage ich mich manchmal, wer hier eigentlich der Chef ist. Auf der Anlage bin ich es eigentlich nicht, sondern Karsten. Auf ihn ist immer Verlass, besonders auch bei großen Umbauten – als wir zum Beispiel vor knapp vier Jahren unseren neuen Turbo-Schwerterwäscher, das Herzstück unserer Anlage, eingebaut haben. Diese erfolgreiche Riesenaktion hätte ich mir ohne ihn kaum vorstellen können."

Wissen weitergeben

Die afu-Bodenwaschanlage ohne Karsten Will – das wird man sich in fünf bis sechs Jahren vorstellen müssen, wenn er in Rente geht. „Ich bin schon seit einiger Zeit dabei, mein Wissen an meine jüngeren Kollegen weiterzugeben. Schließlich tun wir alle hier etwas Wichtiges für die Umwelt. Ich will, dass die Anlage störungsfrei weiterläuft, auch wenn ich nicht mehr vor Ort bin." Im sprichwörtlichen „Unruhestand" wird Karsten Will sein Hobby, das Fahrradfahren, intensivieren. Schon seit Jahrzehnten fährt er überall mit dem Fahrrad hin. Außer täglich zur Arbeit und zurück legt er in der Freizeit auch lange Strecken zurück. „Ich mache ständig Fahrradtouren in die Umgebung, im Sommer gern zum Strand am Tegeler See." Außerdem sieht er sich mit viel Freude Motorsport im Fernsehen an. Er schätzt eben auch die nicht ganz so großen Maschinen, Hauptsache, sie laufen…

Karsten Will macht eigentlich alles, was anfällt, und fährt unter anderem auch Radlader

Im Flow – das „glückliche Unendlichkeitsgefühl“ erleben

Wenn etwas schnell und leicht von der Hand geht, meint man „im Flow“ zu sein. Doch das echte Flow-Erlebnis ist ein komplexes physiologisch-psychologisches Geschehen, das deutlich seltener eintritt, als viele glauben. Schon in den 1950-er Jahren wurde der Begriff „Flow“ von dem Erziehungswissenschaftler Hans Scheuerl in Zusammenhang mit der Spieltheorie verwendet und unter anderem als „glückliches Unendlichkeitsgefühl“ beschrieben, das man für immer beibehalten möchte. Der ungarisch-amerikanische Psychologe Mihály Csíkszentmihályi hat das Flow-Erlebnis für viele andere Lebensbereiche beschrieben und gilt als Schöpfer der Flow-Theorie, wie sie heute verstanden wird.

Csíkszentmihályi definiert das Flow-Erlebnis als einen mentalen Zustand, in dem eine Person vollständig in eine Tätigkeit eintaucht und ein Gefühl von vertiefter Konzentration, Engagement und Zufriedenheit erlebt. Dies geschieht, wenn die Herausforderungen einer klar definierten Aufgabe mit den Fähigkeiten der oder des Einzelnen in Einklang gebracht werden. Optimales Erleben mit perfekter Erfüllung – wer schon einmal einen echten Flow erlebt hat, möchte ihn gern wieder herbeiführen. Doch geht das? Theoretisch ja, praktisch ist es nicht so einfach. Was man aber tun kann: die bestmöglichen Rahmenbedingungen herstellen, um die Wahrscheinlichkeit dafür zu erhöhen, dass ein Flow-Erlebnis eintritt.

Flow-Erlebnisse sind auch im Sport möglich: Trotz körperlicher Anstrengung fühlt man sich leicht und geht komplett in der Aktivität auf

Merkmale des Flow-Erlebnisses

Ein typisches Merkmal des Flow-Erlebnisses ist die vollständige Konzentration auf eine Aktivität mit Ausblenden alles anderem in der Umgebung und dem Verlust des Zeitgefühls. Nur leider ist die erforderliche Ungestörtheit im Alltag mit all seinen Ablenkungen nicht immer leicht umzusetzen. Außerdem ist es unverzichtbar, dass die Herausforderung und die persönlichen Fähigkeiten im Einklang miteinander sind; das heißt, die Bearbeitung der Aufgabe, bei der das Flow-Erlebnis entstehen soll, darf weder zu einfach noch zu schwierig sein. Mit anderen Worten: Unter Langeweile oder Überforderung ist kein Flow möglich. Wichtig ist auch, dass die ausgeführte Aktivität mit einem unmittelbaren Feedback einhergeht, so dass man immer über das Ausmaß des Erfolges Bescheid weiß und Anpassungen vornehmen kann – dabei muss die Rückmeldung allerdings nicht unbedingt von außen kommen, sondern kann auch durch selbst wahrgenommene Fortschritte erfolgen.

Flow-Erlebnisse können bei den verschiedensten Aufgaben auftreten, die herausfordernd, aber dennoch erreichbar sind: beim Sport, bei kreativen Tätigkeiten wie Malen oder Musizieren, beim Problemlösen und sogar beim Lernen oder bei der Arbeit. An die allerersten Flow-Erlebnisse erinnern Erwachsene sich vermutlich nicht mehr so genau: Das völlig versunkene Spielen von Kindern, die täglich Neues lernen und sich dabei immer wieder selbst herausfordern, kann auch als Flow-Erlebnis gesehen werden. Csíkszentmihályi schildert in diesem Zusammenhang ein Kind, das verzückt den letzten Stein auf seinen bisher größten Turm aus Bauklötzen stapelt. Das Spannende dabei ist: Diesem Kind hat niemand gesagt, dass es einen besonders großen Turm bauen soll, sondern es hat sich selbst dazu motiviert und wird durch Flow-Erleben belohnt.

Das selbstvergessene Spielen eines Kindes kann mit einem Flow-Erlebnis einhergehen

Flow ist messbar

Ein Flow-Erlebnis lässt sich durch das Gefühl selbst beschreiben, aber auch anhand von physiologischen Parametern objektivieren. Unter anderem wurden experimentell erzeugte Flow-Erlebnisse mit Hilfe von funktioneller Kernspintomografie untersucht, um aktivierte Gehirnareale lokalisieren zu können. Dabei ergab sich zum Beispiel, dass – sehr vereinfacht gesagt – negative Emotionen wie Grübeln und Sorgen erheblich reduziert, während die für Aktionen zuständigen Bereiche stark angeregt wurden. Auch im Blut und im Speichel hinterlässt ein Flow-Erlebnis vorübergehend Spuren: Dort erhöhen sich die Stressmarker Adrenocorticotropes Hormon (ACTH) und Cortisol, dessen Bildung durch ACTH angeregt wird. Cortisol macht uns belastbar und fit – um zum Beispiel die Aufgabe zu erfüllen, die zu unserem Flow-Erlebnis zugrunde liegt.

Doch zu viel Cortisol führt zu schädlichem Stress, so dass dauerhafter Flow nicht erstrebenswert ist. So kann exzessives Gaming – bei dem Flow häufig erlebt wird – aufgrund des ständig erhöhten Cortisolspiegels unter anderem zu Schlafstörungen oder gar erhöhtem Blutdruck führen. Das Streben, den wünschenswerten mentalen Zustand des Flows beim Gaming immer wieder herbeizuführen, kann darüber hinaus in eine Spielsucht münden. Häufiges und lang andauerndes Flow-Erleben kann also durchaus negative Folgen haben. Doch es spricht nichts dagegen, gelegentlich das „glückliche Unendlichkeitsgefühl“ anzustreben, zu erleben und zu genießen – warum nicht am Arbeitsplatz? Man braucht eine klare Aufgabe, deren Schwierigkeit zu den eigenen Fähigkeiten passt, muss seine Fortschritte wahrnehmen, beziehungsweise von der oder dem Vorgesetzten/Kollegin/Kollegen bestätigt bekommen, und ohne Ablenkung arbeiten können. Auf dass wir alle bei der Arbeit den einen oder anderen Flow genießen können!

Exzessives Gaming produziert zwar Flow-Erlebnisse, kann aber negative Folgen haben

Unterstützung für Wintercafé in St. Petri

Seit vielen Jahren hatte die ARAN Stiftung das festliche Weihnachtsessen für Bedürftige in der Lübecker Kirche St. Petri finanziell unterstützt. Aus der jährlichen Abendveranstaltung wurde ein ganzer Monat: Nach der Premiere in 2023 veranstaltete St. Petri auch in diesem Jahr wieder das sogenannte „Wintercafé".

Im gesamten Februar gab es nachmittags jeweils von montags bis donnerstags eine warme Mahlzeit, Kuchen, Gebäck und Getränke für bedürftige Personen. Den Großteil der Kosten trug die ARAN Stiftung. ARAN Geschäftsführer Peter Adam übernahm einige Dienste im Rahmen der Essensausgabe und betont, dass „es aus unserer Sicht eine moralische Verantwortung gibt, hier zu helfen."

Auch die traditionelle „Ankunft des Nikolaus" wurde von der ARAN Stiftung gesponsort: Zur Eröffnung des Kunsthandwerkermarktes Ende November 2023 seilte sich ein als Nikolaus verkleideter Kletterer von Turm der St. Petri-Kirche ab und verteilte Süßigkeiten an Kinder.

St. Petri zu Lübeck

Hier können Sie das ARAN Forum online lesen:

https://aran-holding.de/ueber-uns/aran-forum/

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Vor 30 Jahren begannen Peter Adam und Martina Lehmkuhl ihre Tätigkeit bei der ARAN Holding GmbH, ebenso wie Christian Heidemann bei der DAW GmbH, Manfred Glaser und Uwe Gütschow bei der GER GmbH, Ines Golz bei der BVO GmbH sowie Mario Kißhauer und Heiko Brunner bei der SUC GmbH. Schon 25 Jahre bei ihren jeweiligen Arbeitgebern sind Lutz-Uwe Schwarzer, afu GmbH, Matthias Karge und Bernd Krüger, GER GmbH, und Thomas May, SUC GmbH. Auch die 20-jährigen Jubilarinnen und Jubilare sind zahlreich: Dr. Peter Mund von der atech GmbH, Andreas Müller von der afu GmbH, sowie Marko Betker, Roland Soldat und Franziska Gagzow von der GER GmbH. 2014, also vor 10 Jahren, traten diese Kolleginnen und Kollegen in die ARAN Gruppe ein: Kai Meister bei der atech gmbh, Ralf Heise bei der afu GmbH, Gabriele Günther bei der BVO GmbH sowie Christoph Riegner, Uta Steinmüller, Susanne Hanisch, Katrin Friedel, Sebastian Koch, Sven Ehrhardt, Eddy Wagner, Katrin Richter und Thilo Krüger bei der SUC GmbH.

Wir gratulieren allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich – und natürlich auch den Unternehmen zu ihren treuen Beschäftigten.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als neue Mitarbeiter/-innen in der ARAN Gruppe begrüßen wir:

atech innovations gmbh, Gladbeck
Thorsten Dudzinski, Produktionsmitarbeiter

BVO Bodenverwertung Ost GmbH, Rüdersdorf
Hagen Dietz, Genehmigung/Umweltschutz

Contas Immobilien GmbH & Co. KG, Bad Schwartau
Lisa Siebert, Immobilienverwalterin

GER Umweltschutz GmbH, Grevesmühlen
Beatrice Dreschler, kaufmännische Angestellte
Pawel Sylvester Meyhöfer, Kraftfahrer
Tobias Marx, Betriebstechniker

mtl Werkstoffprüfung GmbH, Duisburg
Mücahit Cakiroglu und Emrah Yildirim, Werkstoffprüfer
Kevin von der Heidt, Materialprüfer, Leiter der Röntgeneinrichtungen

mtl Werkstoffprüfung GmbH, Standort Großostheim
Morad El Kadi, Materialprüfer

SUC Sächsische Umweltschutz-Consulting GmbH, Dresden
Norman Wagler, Patrick Löwe, Frank Jung, Jens-Uwe Beckert und Roberto Büchner, Anlagenfahrer
Jana Richter, gewerbliche Mitarbeiterin
Sven Köllner, Anlagenleiter
Beatrice Harbarth, technische Sachbearbeiterin (Waage)
Arnd Nestler, Tankwagenfahrer

Vamera Ferien am Meer GmbH & Co. KG, Bad Schwartau
Jörg Nowotsch, Hausmeister

Herzlich willkommen!